

Hornbacher Losungsandacht für Freitag, den 11. September 2026

StR Oliver Brill

Hallo und herzlich willkommen zur Hornbacher Losungsandacht zum heutigen Freitag, den 11. September 2026.

Mein Name ist Oliver Brill. Ich bin Gemeindeglied der protestantischen Kirchengemeinde Hornbachtal.

Lasst uns auch heute wieder zusammen ein paar Minuten am Ende dieser Woche durchatmen, bevor wir wohlverdient ins Wochenende starten.

Ich bin gerade dabei, meine Beschallungs-Anlage zu testen. Um den Klang der Lautsprecher so richtig zu überprüfen, schiebe ich den Regler am Mischpult hoch und starte einen meiner absoluten Lieblingssongs. Der Bass wummert satt, die Gitarre setzt ein, und die Melodie reißt mich sofort mit.

Und da passiert es: Ich vergesse für einen Moment völlig, dass ich ein erwachsener, eigentlich ganz vernünftiger Familienvater und Lehrer bin. Ich schnappe mir einen herumstehenden Mikrofonständer, spiele die wildeste Luftgitarre meines Lebens und tanze völlig hemmungslos und unkoordiniert in der Gegend herum.

Genau in diesem Moment geht die Tür auf. Meine Tochter, die gerade von der Grundschule nach Hause gekommen ist, schaut mich mit großen Augen an. Ich erstarre sofort, mitten in einer ziemlich peinlichen Rockstar-Pose, und spüre, wie ich langsam rot anlaufe.

Ich erwarte jeden Moment, dass sie lachend den Kopf schüttelt und sagt: „Ach Papa, wie peinlich ist das denn bitte?!“

Aber stattdessen strahlt sie übers ganze Gesicht, wirft ihren Schulranzen in die Ecke und fängt an, genauso wild und verrückt mit mir zu tanzen.

Sind wir mal ehrlich: Wir Erwachsenen haben diese spontane, hemmungslose Freude doch irgendwie total verlernt. Durch unseren inneren Filter fragen uns ständig: „Was denken da nur die anderen? Wie sieht das denn aus? Ist das meinem Alter überhaupt noch angemessen?“

Wir haben Angst, uns lächerlich zu machen, und treten deshalb emotional wahnsinnig oft auf die Bremse.

In der heutigen Losung aus dem 1. Buch der Chronik, Kapitel 13, Vers 8 heißt es über König David:

„David und ganz Israel tanzten mit aller Macht vor Gott her, mit Liedern, mit Harfen, mit Psaltern, mit Pauken, mit Zimbeln und mit Trompeten.“

Was für ein fantastisches Bild! Der mächtige König wippt nicht nur ein bisschen höflich mit dem Fuß – nein, er tanzt „mit aller Macht“. Das ist pure Lebensfreude. Eine gigantische, laute Feier zur Ehre Gottes.

Passend dazu ruft uns der heutige Lehrtext aus dem 1. Brief des Paulus an die Thessalonicher, Kapitel 5, Vers 16 mit nur drei kurzen Worten zu:

„Seid allezeit fröhlich!“

Jetzt könnte man natürlich einwenden: „Allezeit fröhlich? Bei all den Krisen, bei dem Stress auf der Arbeit und dem täglichen Chaos? Das geht doch gar nicht!“

Paulus fordert uns hier auch nicht auf, die ganzen Probleme krampfhaft mit einem aufgesetzten Dauergrinsen wegzulächeln.

Die biblische Freude, von der hier die Rede ist, hat viel tiefere Wurzeln. Es ist diese tiefe, innere Gewissheit: Wir sind von Gott geliebt. Er ist immer bei uns, trägt uns und hält diese Welt sicher in seinen Händen.

Diese unfassbar gute Nachricht bestimmt den Rhythmus unseres Lebens. Und genau deshalb sollten wir ab und zu mal unsere innere Handbremse lösen und aus vollem Herzen fröhlich sein.

Drehen wir heute unser Lieblingslied einfach mal ein bisschen lauter. Singen wir unter der Dusche. Tanzen wir mit unseren Liebsten durchs Wohnzimmer. Seien wir heute ganz bewusst ein bisschen verrückt und lasst uns die schönen Momente feiern, die Gott uns schenkt.

Gehen wir mit dieser befreienden Melodie und einer großen Portion Liebe durch den heutigen Tag.

Amen.

Ich wünsche ein wunderbares, entspanntes und reich gesegnetes Wochenende.